

## Zusammenfassung

### Late Night Talk „Bedeutung von Health Literacy mit Schwerpunkt Jugend“ 20. August 2012

#### PROF. JÜRGEN PELIKAN, Ludwig Boltzmann Institut:

- ▶ Eingeschränkte Gesundheitskompetenz in Politik, Praxis & Wissenschaft systematisch und nachhaltig als *Problem & Chance* beachten (Agenda setting).
- ▶ *Persönliche Kompetenzen* von Anbietern und Nutzern durch Ausbildung/Training verbessern.
- ▶ Die *Lesbarkeit, Transparenz und Nutzerfreundlichkeit* von *Systemen* durch Interventionen verbessern, die an Dienstleistungen, Produkten und Angeboten ansetzen.
- ▶ *Ungleichheiten* durch Programme bekämpfen, die direkt darauf abzielen Chancengleichheit zu verbessern.
- ▶ *Risikogruppen* durch spezifische kompensierende & empowernde Maßnahmen unterstützen.
- ▶ Stärkere Einbeziehung des Patienten in den Prozess (Patientenautonomie)
- ▶ Ungleichheiten durch Programme bekämpfen und Risikogruppen durch spezifische kompensierende und ermächtigende Maßnahmen unterstützen;
- ▶ Aktive und qualitätsorientierte Gesundheitspolitik sowie Kommunikation, die Rahmengesundheitsziele sind ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung

#### Schwerpunkt Jugendliche:

- ▶ Wissen vermitteln, wie Körper und Psyche funktionieren;
- ▶ Jugendlichen vermitteln, dass auch Gesundheit proaktiv durch einen gesunden Lebenswandel beeinflusst werden kann;
- ▶ Motivation zur Übernahme von Eigenverantwortung für einen gesunden Lebensstil;
- ▶ „Healthy choice“ zum „easy choice“ machen;
- ▶ Es muss schon von Anfang an angesetzt werden: Familie, Kindergarten, Schule, Arbeitsplatz

**JOSEF PROBST**, Generaldirektor-Stellvertreter, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger:

- ▶ Extrem hohe Varianzbreite bei gesundheitsrelevanten Informationen) → Orientierung nach dem internationaler Stand des Wissens;
- ▶ Es müssen gesetzliche und politische Rahmenbedingungen für ein gestärktes Gesundheitsbewusstsein geschaffen werden (Stichwort Werbung/Medien);
- ▶ Die Rahmengesundheitsziele zeigen, dass ein ernsthaftes Bewusstsein bei allen relevanten Stakeholdern vorhanden ist;
- ▶ Wissensbasierte Beantwortung strategischer Fragen;
- ▶ Fokussierung des Arzt-Patienten-Verhältnisses

**ANDREAS KOHL**, Präsident Österreichischer Seniorenrat und Bundesobmann des Österreichischen Seniorenbundes:

- ▶ Altersgerechte Aufbereitung der Gesundheitsinhalte;
- ▶ Orientierungskurse zum Pensionsantritt u.a. mit dem Themenschwerpunkt Gesundheitsbildung;
- ▶ Schaffung eines Bonussystems, um Anreize zu schaffen (vgl. SVA Bonussystem);
- ▶ Nationaler Aktionsplan (best practice) des Bundes, der Länder und der Gemeinden (z.B. unter Einbeziehung des öffentlich rechtlichen Rundfunks)

**RODAINA EL BATNIGI**, Vorsitzende der Bundesjugendvertretung:

- ▶ Neben Eigenverantwortung müssen auch die Rahmenbedingungen geschaffen werden;
- ▶ Es gilt kurzfristige, mittelfristige, aber va auch langfristige Maßnahmen zu setzen
- ▶ Schaffung der Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen (z.B. Essensangebot an Schulen und Kindergärten, ausreichende Möglichkeiten für Freizeit- und Sportaktivitäten);
- ▶ Soziale Benachteiligungen beseitigen und Voraussetzungen für die Leistbarkeit gesunder Ernährung und Freizeitaktivitäten schaffen;
- ▶ Prävention in den Mittelpunkt rücken

**MARTIN GLEITSMANN**, Leiter der Abteilung Sozialpolitik und Gesundheit der WKÖ und Mitbegründer der Plattform Gesundheitswirtschaft:

- ▶ Es gibt gesundheitsbezogene Projekte, allerdings fehlt ein gemeinsamer Rahmen;
- ▶ Man muss schon im Kindergarten und in der Schule ansetzen, um einen proaktiven und gesunden Lebensstil zu fördern,
- ▶ Bei den Jugendlichen muss das Bewusstsein geschaffen werden, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist, sondern durch einen gesunden Lebenswandel aktiv beeinflusst werden kann;
- ▶ Ausarbeitung einer Strategie, wie man Jugendlichen und Kindern die Zukunftskompetenz Gesundheit mitgeben kann;
- ▶ Schwerpunktsetzung bei Rehabilitation für Jugendliche

**INGO RAIMON**, Vize-Präsident des FOPI und General Manager von Abbot:

- ▶ 70-80% Reparaturmedizin → Schwerpunkt Früherkennung chronischer Krankheiten, sekundäre und tertiäre Prävention;
- ▶ Um das Gesundheitsziel „2020 +2 gesunde Lebensjahre“ zu erreichen → erfolgreiche Koordination des Vorgehens der Stakeholder und Verantwortlichen;
- ▶ Die Kompetenz des Individuums hängt wesentlich auch von der Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft ab

#### **PUBLIKUM:**

- ▶ Es muss eine geeignete Kommunikation mit Jugendlichen gefunden werden, um gesundheitsrelevante Themen zu behandeln;
- ▶ Einführung eines Bonus- Malus Systems
- ▶ Gesundheit ist ein 2-Weg-System: es gibt sowohl eine Bringschuld des Systems als auch eine Holschuld des Bürgers;
- ▶ Schaffung von Vorbildern für Jugendliche;
- ▶ Stärkere Einbindung der Hausärzte als Gesundheitsberater;